

Herrn Bezirksverordneten Roland Schröder

über

den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

über

den Bezirksbürgermeister

Kleine Anfrage 0665 / VI

über

Verkehrssicherheit im Sanierungsgebiet Helmholtzplatz

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

1. *Welche Daten und Erkenntnisse liegen dem Bezirksamt über Verkehrsunfälle im Sanierungsgebiet Helmholtzplatz vor?*
2. *Wie hat sich die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Jahren entwickelt?*

Zu 1. und 2.

Jahr	2009	2008	2007
Verkehrsunfälle (VU)	416	419	491

Im Sanierungsgebiet Helmholtzstr. (ausschließlich der Schönhauser Allee, Wichterstr., Prenzlauer Allee u. Danziger Str.) ist die Verkehrsunfallhäufigkeit für den Zeitraum der Jahre 2007 (491 VU) bis 2009 (416 VU) rückläufig, dabei nahmen die Verkehrsunfälle (VU) beim Ein- und Ausparken leicht zu.

3. *Gab es bei Verkehrsunfällen im Sanierungsgebiet Helmholtzplatz auch Verkehrstote oder Schwerverletzte?*

In diesem Gebiet haben sich keine VU mit Getöteten ereignet. Im Jahr 2007 wurden sieben, 2008 und 2009 jeweils zwei Verkehrsteilnehmer schwer verletzt.

4. Welche Arten von Verkehrsteilnehmern waren in welchem prozentualen Umfang an Verkehrsunfällen beteiligt?

Verkehrsbeteiligungsart/VU	2007 – 2009, Anteil in %
Fußgänger	0,7
Radfahrer	5,5
Motorisierte Zweiradfahrer	2,1
Pkw	74,2
Schwerlastverkehr	17,0
Straßenbahn	0,4

5. Gibt es dabei nach Einschätzung des Bezirksamts eine besonders betroffene Gruppe von Verkehrsteilnehmern? Wenn ja, welche und warum? Wenn nein, warum kann dieses verneint werden?

Verkehrsunfälle im Zusammenhang mit mehrspurigen Kraftfahrzeugen, wie Pkw und Lkw, bilden dabei einen Anteil von ca. 92 %, VU mit Radfahrbeteiligung nur 5,5 %, aus ihnen rekrutieren sich aber sieben der neun schwerverletzten Verkehrsteilnehmer.

6. Welche Kreuzungen hält das Bezirksamt in diesem Bereich für Fußgänger und Radfahrer für besonders gefährlich?

Eine für dieses Gebiet überdurchschnittliche Unfallhäufigkeit bei Radfahr-VU besteht im gesamten Straßenzug Stargarder Str., insbesondere am Knotenpunkt Stargarder Str./Pappelallee. Für Fußgänger kann statistisch keine Unfallhäufung festgestellt werden.

7. Gibt es Kreuzungen und/oder Straßenabschnitte in denen eine besondere Häufung von Unfällen festzustellen ist? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Im Recherchezeitraum der letzten drei Jahre traten in wechselnder Reihenfolge folgende Straßen und Knotenpunkte durch eine relativ jährliche Häufung zwischen 13 und 47 VU in Erscheinung:

- Stargarder Str., Schliemannstr., Pappelallee, Dunckerstr., Raumerstr., Lychener Str., Greifenhagener Str.
- Duncker-/Stargarder Str., Pappelallee/Stargarder Str., Raumer-/Senefelder Str.

8. Welche Erkenntnisse liegen dem Bezirksamt über die Auswirkungen der in den letzten Jahren vorgenommenen Gehwehvorstreckungen und Kreuzungsumbauten in Bezug auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit vor? Lassen sich bereits positive Effekte (weniger Unfälle?) feststellen?

Die vom Stab des Polizeipräsidenten übersandten differenzierten Antworten und Statistiken zu den Fragen 1 – 7, die hier wortwörtlich zitiert sind, zeigen eine tendenzielle Abnahme der Unfallhäufigkeiten, wobei diejenige bei den Schwerverletzten (von 7 in 2007 auf jeweils 2 in 2008 und 2009) besonders erfreulich ist.

Insofern lassen sich positive Effekte feststellen, wobei jedoch weder bei der Polizei noch beim Bezirksamt Auswirkungen analysen durchgeführt werden. Es kann also nur vermutet werden, dass der festgestellte positive Trend hinsichtlich der Unfallentwicklung auch auf die realisierten und z. B. die Sichtverhältnisse an Knoten verbessernde Neugestaltungsmaßnahmen zurück zu führen sind. Auch die mit diesen Maßnahmen beabsichtigte und wohl auch eingetretene Dämpfung des Geschwindigkeitsniveaus dürfte insbesondere zum deutlichen Rückgang der Schwerverletzten beigetragen haben.

9. *Welchen vordringlichen Handlungsbedarf zur weiteren Erhöhung der Verkehrssicherheit sieht das Bezirksamt im Sanierungsgebiet? Welche dieser Maßnahmen können noch aus Sanierungsmitteln finanziert werden?*
10. *Welche weitergehenden Maßnahmen wären – bei gegebener Haushaltslage – darüber hinaus wünschenswert?*

Zu 9. und 10.

Entsprechend der Antworten zu den Fragen 6 und 7 wären Maßnahmen insbesondere an den Knotenpunkten mit der Stargarder als auch in der Stargarder Straße selbst vordringlich. Unabhängig von der Unfallanalyse sind aber genau hier vom BA in den letzten beiden Jahren bereits die Knotenpunkte mit der Lychener Straße, der Senefelder Straße und der Dunckerstraße neu gestaltet und z. T. zusätzlich durch die Kombination mit einem Fußgängerüberweg verbessert worden. Hinzu kommt die gerade realisierte Einbeziehung der gesamten Stargarder Straße in die Tempo-30-Zonierung des Gebietes und somit Aufhebung der bisher für die Stargarder Straße geltenden Vorfahrtsregelung. Mit der nun geltenden Rechts-vor-Links-Regelung werden eine weitere Geschwindigkeitsdämpfung und ein höheres Aufmerksamkeitsniveau bei den Kfz-Fahrten verbunden sein.

Weitergehende wünschenswerte und über die derzeit bereits festgelegten noch hinausgehende Maßnahmen sollen in dem noch nicht abgeschlossenen „Verkehrsgutachten Sanierungsgebiet Helmholtzplatz“ ermittelt und in Abstimmung mit der BVV entschieden werden. Das BA geht davon aus, dass diese Maßnahmen noch mit Sanierungsmitteln zu finanzieren sein werden.

Jens-Holger Kirchner